

„Mein Leben steht in meinen Gedichten. Wer meine Gedichte liest und sich bemüht, sie zu verstehen, der wird daraus auch mein Leben kennenlernen, insofern es eine über das Private hinausragende Bedeutung hat.“

Johannes Kirchberg gestaltete anlässlich des 125. Geburtstags und im Hinblick auf den 60. Todestag von Johannes R. Becher einen musikalischen Abend mit Texten und Gedichten dieses fast vergessenen Autors. Doch wie nahert man sich diesem politischen Dichter, diesem dichtenden Politiker? Geht das überhaupt ohne Vorurteile?

Ja, es geht. Vor allem geht es menschlich! Und nein, man kann nicht vergessen, was besser zu vergessen wäre. Aber unter all dem Übeln den Menschen Becher in seiner immerwährenden Not liebevoll erkennen zu lassen, das ist Kirchbergs Bemühen. Und es gelingt ihm. Und so drückt er sich auch nicht um die Nationalhymne, deren Zeile „Deutschland, einig Vaterland“ zum meist zitierten Satz des letzten Jahrhunderts avancierte. Aber nie kommt auch nur der Hauch von Nostalgie auf. Und das ist der eigentliche Verdienst von Johannes Kirchbergs Programm. Einige bekannte Gedichte wird man hören. Gedichte, die man als Lieder kennen kann, nun aber mit der Musik von Kirchberg. Es geht um Heimat, den Heimatbegriff, das Ringen um Deutschland und Demokratie, den unbedingten Willen nach Frieden und auch um Liebe. Es gibt biografische Notizen und geschichtliche Bemerkungen.

Ein Abend, der Interesse weckt an dieser zwiespältigen Person. An dem Münchener Dichter, der später der erste Kulturminister der DDR wurde. Soviel sei verraten: das Programm beginnt mit „Testament eines Dichters“ und endet mit „Ende gut“.

Die CD zum Programm, eingespielt mit dem Canea-Quartett Hamburg, wurde mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.



Einmal frei. Und einmal glücklich sein.

Premiere	Leipzig, bei Kallenbach
Kompositionen	Johannes Kirchberg
Text	Johannes R. Becher mit ausdrücklicher Genehmigung des Aufbau-Verlages
Textauswahl	Johannes Kirchberg
Dauer	2 x 45 Minuten